

Void

„Ihr könnt euch also Gurus nennen, wenn ihr wollt. Aber zuerst müsst ihr euch selbst zum eigenen Schüler machen.“

SHRI MATAJI NIRMALA DEVI, Gründerin von Sahaja Yoga

Der Aufstieg der Kundalini durch den Zentralkanal erfordert die Wanderung durch ein Vakuum, das Void („Leere“) oder Bhavasagara („Ozean der Illusion“) genannt wird.

Dieser Bereich ist kein Chakra, sondern eher eine Lücke oder eine Unterbrechung zwischen dem Ruheplatz der Kundalini im Kreuzbein und dem Anfang des Vagusnerv (Teil des Parasympathikus = Zentralkanal) auf Zwerchfellebene.

Die Kundalini bildet die Brücke zur Spiritualität

Dieses Vakuum trennt unser Bewusstsein von der Wahrheit, bevor wir die Selbstverwirklichung erhalten. Wenn die Kundalini dieses Vakuum füllt, wird unser Bewusstsein aus dem Meer der Illusion in die Realität geführt. Das Transzendieren unserer Aufmerksamkeit von der Sorge um Essen, Kleidung, Wohnung und Liebe zur Spiritualität hin erfordert den Durchgang durch das Void. Anders gesagt, Mooladhara, Swadhisthana und Nabhi steuern u.a. unsere materielle Existenz. Um zum Spirit zu gelangen, der im Herzen residiert, müssen wir das Void überqueren. Als Moses das Rote Meer geteilt hat, um die Israeliten aus Ägypten zu führen, war das ein Akt, der dieses Überqueren des Ozeans der Illusion symbolisiert.

Das Void – ein sensibler Bereich des menschlichen Körpers

Das Void bildet einen Kreis, der die Bauchregion ausfüllt und der durch die Drehbewegung des Swadhisthanas um das Nabhi kreierte wird. Dies ist eine Zone des äußeren Einflusses. In diesem Bereich gibt es auch im menschlichen Körper keinen knöchernen Schutz für die Eingeweide wie beispielsweise am Brustkorb oder am Schädel.

Welche Qualitäten beherbergt das Void?

Das Void ist die Verkörperung unseres Guru-Prinzips. Es beherbergt das Prinzip von Schüler und Lehrer (Sanskrit: Guru). In der Hindu-Tradition



unterscheidet man unterschiedliche Formen von Gurus, u.a.

- die Eltern, die uns zu diesem Körper verhelfen und uns mit dem Leben und seinen Problemen bekannt machen.

- die weltlichen Lehrer der Schule und Universität, die Handwerksmeister und alle anderen, die sich um unsere Ausbildung kümmern.

- der spirituelle Meister, der den Weg kennt, uns den Sinn und Zweck des Lebens erklärt und den Weg zur Selbstverwirklichung, aber auch seine Gefahren und Hindernisse zeigt. Er kann uns auf diesem Weg führen und leiten, aber gehen müssen wir ihn selbst, es gibt keinen spirituellen „Huckepackverkehr“.

Wenn das Void erleuchtet wird, wird man nach und nach zu seinem eigenen Guru und kann die Kundalini anderer erwecken. Das heißt aber nicht, dass das Ego entscheidet. Das Atma oder das Selbst übernimmt die Führung. Ein erleuchtetes Void verleiht Rechtschaffenheit, Sicherheit, Zweifelsfreiheit und Hingabe an das Göttliche. Es verleiht die Kraft der Unterscheidung. Das Void steht letztlich für die Transzendenz des Materiellen, die Befreiung aus der Illusion (Maya).

Falsches Wissen und falsche Gurus schaden diesem Zentrum sehr. Das Void wird bei jenen Menschen rein gehalten, die ein ausgeglichenes, dharmisches (rechtschaffenes) Leben führen.

Dharma – der universelle Kodex des rechten Verhaltens

Im Laufe der Evolution ist der Mensch christlichen, hinduistischen, moslemischen und anderen Lehren gefolgt. In Wahrheit haben wir alle die gleichen moralischen und spirituellen Prinzipien dabei respektiert. Hinter den verschiedenen Namen und Ritualen existieren identische universelle Gesetze – in Sanskrit werden sie als Dharma bezeichnet.

Zum Beispiel wurde dem Menschen das Dharma in Form der zehn Gebote zu Bewusstsein gebracht. Das Dharma beschreibt die Grenzen des rechten Verhaltens und erlaubt der Menschheit sich innerhalb dieser sicheren Grenzen zu entwickeln und sich dem Göttlichen zu nähern. Überquert man diese Grenzen gefährdet man das Wohl von Individuum und Gemeinschaft.

Erleuchtet die Kundalini unser Nabhi Chakra und den darumliegenden Bereich des Void, erweckt sie unser angeborenes Dharma. D.h. nach einiger Praxis von Sahaja Yoga entwickeln wir einen spontanen, präzisen Sinn für Recht und Unrecht. Darüber hinaus verlieren wir die Lust daran uns unrecht zu verhalten, was unserem Wachstum abträglich ist. Wir werden mehr und mehr immun gegenüber Versuchungen und etablieren unsere eigene Meisterschaft.

Wenn man eine Stadt besuchen möchte, fragt man jemanden, der sich dort auskennt. Genauso ist bei der spirituellen Suchen die Führung eines echten Meisters erforderlich. Der Weg vom Materiellen zum Spirituellen erfordert das Wissen um die Wahrheit

und die rechte Lebensführung.

Dieses Wissen haben die sogenannten Urmeister im Laufe der Jahrtausende versucht den Menschen zu vermitteln: Lao Tse, Sokrates, Moses, Konfuzius, Zarathustra, Mohammed, Guru Nanak, Abraham, Raja Janaka, und Sai Nath von Shirdi (spätes 19.Jhdt.).

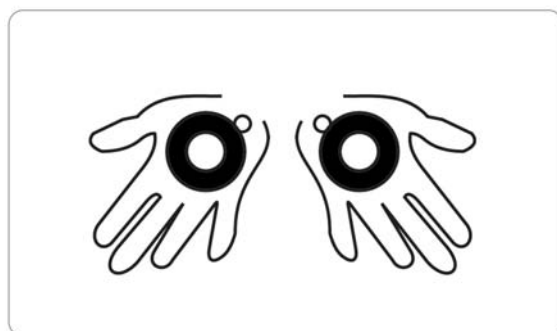
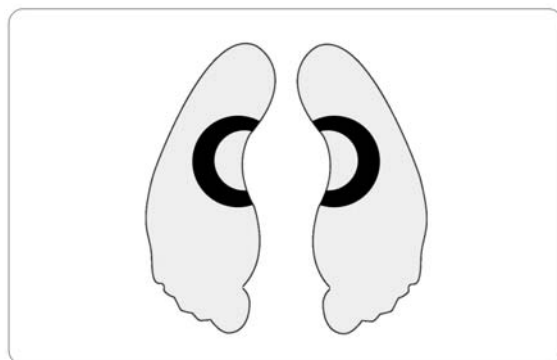
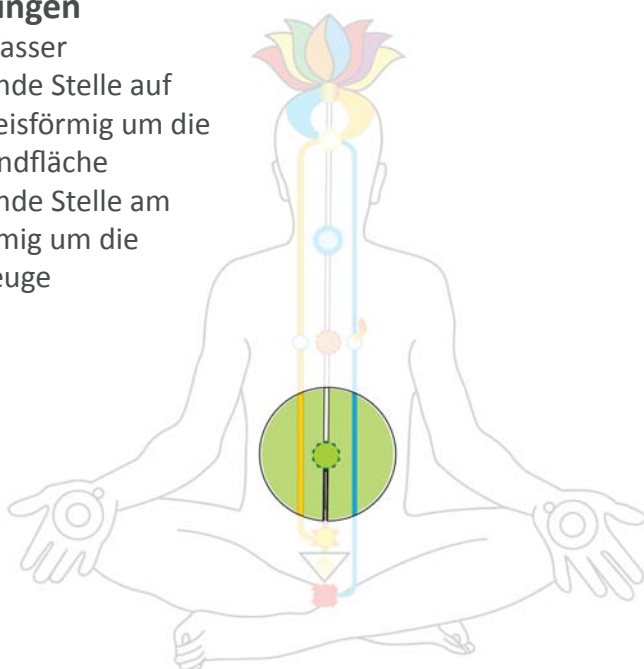
Falsche Lehrer versuchen Verwirrung zu stiften

Unglücklicherweise gibt es heute viele Scharlatane und falsche Gurus, die sich als Meister ausgeben. Für Sucher ist es schwer, einen wahren Meister zu erkennen. Meist wählen sie einen Meister, der ihren Ego-Vorstellungen entspricht. Das Guru-Geschäft boomt. Diese Lehrer erklären niemals die Techniken, die sie den Suchern gegeben haben, noch geben sie ihre Kräfte an andere weiter.

Kunststücke wie Hellsichtigkeit, das Materialisieren von Dingen etc. sind nicht göttliche Kräfte, da das Göttliche kein Interesse an so oberflächlichen Dingen hat. Es interessiert sich nur für das Mirakel der inneren Transformation und seiner weiteren Manifestation, damit die menschliche Evolution weitergeführt wird. Psychische Kräfte führen nicht zur authentischen, eigenen Meisterschaft. Derjenige, der diese Kräfte zeigt, hat sicherlich noch nicht seine egoistischen Identifikationen transzendiert. In Wirklichkeit suchen solche Schüler das Geheimnis der falschen Kräfte und nicht die Wahrheit des Selbst.

Entsprechungen

- Element: Wasser
- Entsprechende Stelle auf der Hand: kreisförmig um die Mitte der Handfläche
- Entsprechende Stelle am Fuß: kreisförmig um die innere Fußbeuge



Scharlatane benutzen das Vakuum, das durch den Verfall der traditionellen spirituellen Struktur im Westen erzeugt wurde, zu ihrem Vorteil. Ein Guru, der Kontrolle über eine Gruppe durch Angst oder Schuldgefühle ausübt, arbeitet offensichtlich mit sehr suspekten Methoden. Einer, der das Ego künstlich aufbaut, ist noch gefährlicher.

Ein authentischer Lehrer erinnert den Sucher immer daran, den wahren Guru in sich selbst zu finden. Er versucht, den Sucher von sich zu lösen und zu emanzipieren.

Die Lehren des Wirklichen – und sogar ihre Namen – geben angenehm kühle Vibrationen. Wir können auch die Vibrationen heutiger Lehrer und Institutionen nachprüfen. Handelt es sich um einen falschen Lehrer, werden die Vibrationen heiß oder hören einfach auf. Extreme Lehren führen zu Fanatismus. Wenn ein Lehrer nicht zu Selbstvertrauen und Selbstachtung ermutigt, wenn ein Lehrer Abhängigkeit von Personen, Schriften oder Auffassungen fordert, dann verstößt er gegen das Prinzip des Meisters in uns.

Behandlungsmethoden

Meditation

Affirmationen:

. *Links*: Mutter, dank Deiner Gnade, bin ich mein eigener Guru/Meister.

Mutter, dank Deiner Gnade bin ich das reine Wissen und daher auch mein eigener Guru/Meister.

. *Mitte*: Mutter, bitte mache mich zu meinem eigenen Guru/Meister.

. *Rechts*: Mutter, Du bist mein Guru/Meister.

Vibrationen geben

Massage

leichte Massage im Uhrzeigersinn im Bereich des Void mit der rechten Hand

Element Feuer

Man kann mit einer Kerze Kreisbewegungen im Uhrzeigersinn um den Bereich des Void machen.

Element Wasser/Erde

Fußbad mit Salz

Ernährung

Man kann Salz für eine Nacht auf den Altar stellen. Am nächsten Morgen ist es vibriert, d.h. es strahlt



kühle, angenehme Vibrationen aus. Dieses Salz kann man dazu benutzen, seine Speisen zu würzen. Vegetarismus macht uns auf Dauer schwach (auf subtiler Ebene). Tierisches Protein in Maßen ist angezeigt.

Ist man Opfer eines falschen Meisters geworden, gibt es spezielle Techniken, um sich von dem subtilen Einfluss dieses falschen Lehrers zu befreien.

Auszüge aus einer Rede von Shri Mataji in Cabella Ligure, am 08.07.2001

Dies ist also der Beginn euer Selbstverwirklichung: wenn ihr versteht, wie wichtig euer Selbst ist. Man macht sich keine falschen Vorstellungen über sich selber, man rechtfertigt nicht alle falschen Dinge, die man tut, weil man versteht, dass dies ein Makel am eigenen Selbst ist. Tretet euch in aufrichtigster Weise selbst gegenüber, und ihr werdet erstaunt sein, zu sehen, wie schön es ist, den reinen Spirit in sich scheinen zu sehen..

Wenn dieses Selbst zu strahlen anfängt, beginnt man, viele andere Dinge, die man vorher nicht wahrgenommen hat, zu sehen. Und eines dieser Dinge ist, dass Liebe nicht nur für einen selbst da ist, sondern für alle. Das ist reine Liebe für alle. Es ist sehr erstaunlich - wenn man sich wirklich selbst liebt, denn dann ist es Liebe für das eigene Selbst, und man fängt an, diese Liebe zu verbreiten, indem man andere auf diese wunderbare Weise liebt. Man liebt nicht für Geld, man liebt nicht für Vorteile, für Macht oder irgendeinen Gewinn, sondern man liebt um der Liebe willen. Weil reine Liebe so viel Freude

gibt. Sie macht so viel Freude; alle diese Ideen von "ich liebe jemanden, weil ich ihn besitzen will", "weil ich großartig bin" und "wenn ich jemanden liebe, so soll sich derjenige absolut verpflichtet fühlen" sind völlig nutzlos. Wenn man wirklich liebt, so liebt man einfach nur. Man liebt alle. Man mag einwenden: "Mutter, wie kann man einen Betrüger lieben?" Man muss ihm nachfolgen. Man braucht nicht mit ihm zusammen zu sein. Man braucht nichts mit ihm zu tun zu haben. Wenn man aber reine Liebe ist, so kann er sich ändern..

Wir gelangen also von der Liebe aus zu einem anderen Punkt, nämlich der Reinheit. Und die Reinheit ist ein Thema, über das schon viele gesprochen haben: dass man rein sein soll, dass man absolut offen sein soll, und dass andere alles über einen wissen können. Ich glaube nicht, dass das Reinheit ist. Reinheit ist das, was andere reinigt! Wenn man selbst rein ist, so werden andere dadurch gereinigt..

Reinheit ist sehr stark. Vielleicht wirkt sie auf den einen oder anderen nicht. Das macht nichts. Es mag ein paar ekelhafte und schreckliche Schurken geben, das macht nichts. Aber die Reinheit wird ihre Wirkung auf sehr viele einfühlsame Menschen haben.. Ihr müsst es nur ausprobieren. Wie die Menschen euch mögen und wie sie von euch beeindruckt sind. Das Paramchaitanya, diese alledurchdringende Kraft der göttlichen Liebe, fließt durch euch hindurch, weil ihr rein seid. Wenn ihr nicht rein seid, dann wird es an verschiedenen Chakras Halt machen, dann funktioniert und fließt es nicht.

Der Unterschied zwischen einem Guru aus alten Zeiten und einem Guru der modernen Zeit ist, dass die Gurus aus alten Zeiten sich nicht darum gekümmert haben, den Leuten Realisation zu geben, das war nicht ihr Stil – jedenfalls bei den meisten von ihnen. Sie haben sich nur um sich selbst gekümmert, ließen sich nett irgendwo im Himalaya nieder, weit weg von der Menge, die einen nur verrückt macht –



und genossen sich selbst! Aber ihr müsst die Freude teilen. Ich glaube, das ist das Zeichen eines guten Gurus. Wer nicht teilen kann, wer sich nur um seine eigenen Freuden, seinen eigenen Ashram kümmert oder die eigene Familie, vielleicht um einige Schüler, die er hat... Die Aufmerksamkeit muss auf der ganzen Welt liegen!..

Diese innere Introspektion sollte mit reinem Herzen und Verstand erfolgen. So müsst ihr euch reinigen, ihr müsst euch selbst beobachten, selbst sehen und verstehen, ob ihr ein Sahaja Yogi seid – besitzt ihr die Schönheit der Reinheit und Liebe?

Nun, diese Liebe ist nicht relativ, sie ist nicht an Bedingungen gebunden, nicht begrenzt, sondern absolut wie ein Ozean. Und ihr liebt es, in diesem Ozean aus Liebe zu schwimmen, liebt es, von ihm durchdrungen zu sein..

Ihr habt also keine Angst. Davon abgesehen haben diejenigen, die mit euch zusammen sind, auch keine Angst. Das liegt an eurem Wesen, an eurer Natur.. Und so gebt ihr auch diesem Menschen die Wahrheit weiter. Ihr bringt ihm bei, was Wahrheit ist. Und die Wahrheit ist sehr einfach – nämlich dass ihr der Spirit seid!

